**S‘ Lamm –Versöhnungsdienste der GGE,**

**Rita und Hans-J. Scholz, Pfr.i.R.**

**75334 Straubenhardt - Feldrennach, Marktplatz 6,** **pfrhjscholz53@gmail.com** **+49 176 2589 4510**

**BETEN FÜR UND MIT ISRAEL**

**Liebe Schwestern und Brüder in TJCII D und CH,**

in den Sommerferien haben Kinder im Camping-Gottesdienst die Geschichte von Königin Esther gespielt und ihr Pfarrer sprach von der heutigen Bedrohung Israels durch den Antisemitismus. Das war ein Impuls, das Buch Esther zu lesen.

Mordechai, Esthers Onkel, forderte seine Nichte auf, ihre Stellung beim König zur Rettung der Juden in Persien zu nutzen. Sie sollte sich zu ihrer niedrigen Herkunft als Jüdin bekennen. Mordechai war sicher, dass der Gott Israels sein Volk auf wunderbare Weise retten würde. Esther musste sich entscheiden, ob sie Teil der Lösung sein wollte… Israel feiert Esther jedes Jahr an Purim, weil sie sich ihres Volkes nicht schämte.

Wie Esther sich auf ihre „niedrige Herkunft“ besann, haben wir in den vergangenen Jahrzehnten die „jüdischen Wurzeln“ unserer Kirchen neu entdeckt. Mordechai spricht uns an: „Kirche, willst du Teil der Lösung sein, willst du beitragen zur Überwindung des Antisemitismus, der Feindschaft, des Hasses, des Vernichtungswillen gegen die Juden? Dann bedenke, welche Chance NUR DU hast, für mein Volk einzutreten!“

Was tun? Demonstranten gehen auf die Straße. Politiker versuchen es mit Diplomatie. Militär führt Krieg. Kirche aber kennt den König! Geh zu IHM! Sag mit Israel: UNSER VATER, UNSER KÖNIG!

Laden wir ein zum BETEN MIT ESTHER, für und MIT Israel! Offiziell als Pfarrer und Älteste und kirchliche Leiter, als Repräsentanten der „Völker“ „in heiligem Schmuck“ (Ps 96, 7+9) beten mit traditionell kirchlichen Worten: „Großer Gott, wir loben dich! Herr, wir preisen deine Stärke! Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Sieh dein Volk in Gnaden an! Hilf uns, segne, Herr, die Erbe! Leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe! Herr, erbarm, erbarme dich! Auf dich hoffen wir allein, lass UNS nicht verloren sein!“ (EG 331). Und mit dem jüdischen Gebet Ps. 83: "O Gott, bleibe nicht stumm! Wie toben doch deine Feinde! Sie sagen: Israels Name werde nimmer genannt. Erkennen sollen sie dich, dessen Name DER HERR  ist!"

Nicht Israel braucht unser Gebet- KIRCHE BRAUCHT ES. Damit wir Teil der Lösung sind. KIRCHE UND ISRAEL GEHÖREN ZUSAMMEN! Terminhinweis: 12.10.: Jom Kippur / 17.10.: Sukkoth / 25.10.: Simcha Tora…

Feldrennach, 8.10.24

Rita und Hans J. Scholz

**241007 BETEN MIT ESTHER FÜR UND MIT ISRAEL**

Israel Gebet am 7. Oktober 2024, 18.00, Stephanskirche Feldrennach.

**EG 165, 1+2+8 Gott ist gegenwärtig**

**Begrüßung**

Demonstranten gehen auf die Straße.

Politiker versuchen es mit Diplomatie.

Militärs führen Krieg.

Wir sind Familie Gottes, kommen zu unserem Vater, unserem König. Wir beten mit und für Israel.

**Votum**

**Ps. 83, 1-9+19** (ANHANG 1)

**EG 290, 1-3 Nun danket Gott**

**Impuls** (ANHANG 2)

Esther betet: „Mein Herr, unser König,…ich hörte von meiner Geburt an,… dass du, Herr, Israel aus allen Völkern und unsere Väter aus allen ihren Vorfahren zum ewigen Erbteil **angenommen** …hast (v. 17 M)… Jetzt aber gabst du uns in die Gewalt unserer **Feinde**… (v. 17 N)… Jetzt … legten sie ihre Hände zum Schwur in die Hände ihrer Götterbilder, die Bestimmungen deines Mundes aufzuheben, dein Erbteil zu vernichten, den Mund derer zu verschließen, die dich loben und den Ruhm deines Hauses und Altares auszulöschen (v. 17 O)… Sie sollen nicht lachen über unseren Fall! (V. 17 Q). … Verleihe mir **Mut** …(v.17 R)! Gott, der du stärker bist als alle, höre die Stimme der Verzweifelten und **rette** **uns** aus der Gewalt der Übeltäter!“ (v. 17 Z).

Wer außer uns Christen wird FÜR UND MIT Israel beten zu unserem VATER IM HIMMEL, UNSEREM VATER, UNSEREM KÖNIG!?

**EG 293, 1+2 Lobt Gott den Herrn**

**Gebete**

>Sünde des Antisemitismus

>Anerkennung der Erwählung und Berufung Israels

>Fürbitte für Israel und Kirche: Völker im Nahen Osten /Feinde / Hass / Terror / Geiseln / Raketen / Opfer / Krieg / Zerstörung / Trauma

>Juden in D, mess. Juden, Juden in den Kirchen

**Vater unser**

**EG 331, 1-3+9+10 Großer Gott**

ANHANG 1

**Wir beten Psalm 83 MIT ISRAEL:**

O Gott, bleibe nicht stumm!

 Schweige nicht, O Gott, bleibe nicht ruhig!

Denn siehe, wie toben doch deine Feinde!

 Und die dich hassen, sie erheben das Haupt!

Sie planen Böses wider dein Volk,

 wider deinen Schützling halten sie Rat!

Sie sagen: „Kommt, wir wollen sie aus den Völkern vertilgen!

 Israels Name werde nimmer genannt!“

Wahrlich, einmütig halten sie Rat,

 ein Bündnis gehen sie ein wider dich!

Erkennen sollen sie dich, dessen Name HERR ist:

 Über alle Welt bist du allein der Höchste!

**Wir beten**

**Vor Dir Vater im Himmel, Gott des Abraham, Isaak und Jakob, Vater unseres Herrn Jesus Christus, bekennen wir**

die **Sünde des Antisemitismus** in unserem Volk und in vielen Völkern:

>dass so viele von uns innerlich den Kopf schütteln und nicht glauben wollen: Du hast Israel erwählt! Du hast sie berufen, dein besonderes Eigentum zu sein, wie es in der Bibel steht. Du hast sie zu deinem Volk gemacht, und nicht sie selbst, wie wir im Psalm 100 so oft beten. Das gilt nach wie vor, auch heute und für immer.

>dass man in unseren Kirchen sich scheut, für Israel zu beten, Deine Verheißungen für sie ernst zu nehmen und dein Heil, deinen Schalom, für sie zu erwarten.

Wir sprechen es unmissverständlich aus: **Du hast keinen Fehler gemacht mit der Erwählung und Berufung Israels!** Wir vertrauen Dir, dass du sie erlösen wirst von allen ihren Sünden, wie du auch uns Christen diese Hoffnung geschenkt hast –durch Jesus, den Messias für Israel und Heiland der Welt.

Wie sich Esther im Palast des Perserkönigs an ihre niedrige Herkunft aus den Juden erinnern ließ, lassen auch wir uns daran erinnern, wo die Anfänge unserer Kirchen liegen: bei Jesus, dem Sohn Davids, des Sohnes Abrahams. Danke Jesus, dass du deutlich gesprochen hast: „Heil kommt von den Juden“!

Wie Esther zum Perserkönig ging und sich für die Rettung ihres Volkes eingesetzt hat, so kommen wir heute vor Dich, unser Vater, UNSER KÖNIG, und bitten um Dein Eingreifen im Nahen Osten! Du bist ein Gott, der Wunder tut! Zeig uns unseren Beitrag zur Rettung, dass wir ihn

 bringen!

**Wir beten für die Völker im Nahen Osten** mit Worten der Anglikanischen Kirche in der Christ Church in Jerusalem vom 6. Oktober:

O Gott alles Trostes,

du hast deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, die gute Nachricht an die Armen verkündigt, die zerbrochenen Herzen geheilt, die Gefangenen befreit. Wir gedenken vor dir heute aller, die von der Gewalttat de 7. Oktobers 2023 direkt betroffen sind. Wir bitten dich: heile die Verwundeten, tröste die Leidtragenden, bringe Gerechtigkeit und Frieden über das Land Israel. Schau mit Erbarmen auf die Völker des Mittleren Ostens. Lass in deiem großen Mitleid das Licht des Messias in die Dunkelheit leuchten und allen Hoffnung bringen!

**Herr Jesus, du hast gesagt, wir sollen unsere Feinde lieben. Wir wissen weder, was Feindschaft ist, noch wie man Feinde lieben soll, die nichts als Vernichtung, Tod und Hass atmen.**

Wir beten für die Feinde Israels, dass sie erschrecken vor Dir und nach dem Weg des Friedens suchen.

Wir beten für alle, die nichts kennen als Hass: die vielen **Kinder und Jugendliche**, die lieber in einem Kampf mit Juden sterben wollen, als in die Schule gehen und lernen und arbeiten. Sie sehen keine Zukunft, haben keine Hoffnung, werden in die Irre geführt, missbraucht und als menschliche Schutzschilde geopfert. Das klagen wir dir!

Was lernen sie von ihren Eltern, Lehrern, in ihren Familien? Wo sind deine Friedensbringer, Herr?

Wir beten für die **Terroristen**: dass Du ihnen in den Weg trittst, sie befreist aus ihrem religiösen Wahn und aus dem Zwang ihrer Führer.

Wir beten für die **Geiseln**, die immer noch in Gaza irgendwo gefangen sind und gequält werden: Hab Erbarmen und befreie sie mit Wunder! Wir beten für ihre Eltern und Familien, dass sie in ihrer Verzweiflung nach dir rufen, den Trost deines Heiligen Geistes erfahren. Besonders für die Familien, deren Angehörige umgebracht wurden.

Wir beten für die **Soldaten**, die ihr Leben riskieren im Ausheben der Waffenlager im Libanon, in der Abwehr der Raketen, für die Familien, die evakuiert werden.

Wir sehen täglich die grausamen Bilder von Opfer, Krieg und Zerstörung: muss das sein? Muss das so brutal sein? Dass so viele Unschuldige umkommen wegen den Schuldigen? Wir meinen, es müsste doch auch ohne Gewalt, mit Verhandlungen und Diplomatie gehen. Dabei merken wir: wir haben keine Ahnung, wissen nicht, was wir machen würden, wenn wir dort leben würden.

Wir begreifen, dass der Krieg auch dann nicht vorbei ist, wenn es zu einem **Waffenstillstand** kommt. Er geht weiter in den Herzen, Seelen, Gedanken, wenn nicht Versöhnung geschieht, Umkehr von den bösen Wegen. Wir bitten Dich: Herr, erbarme dich!

Wir beten für **die Juden in unserem Land**, in unseren Nachbarländern: welche Angst packt sie, welche Gefahr entsteht für sie! Auch für die messianischen Juden, die an Jesus glauben!

Und für die Juden, die Christen und Mitglieder unserer Kirchen geworden sind!

**VATER UNSER**

ANHANG 2

**240927 ESTHER** Impuls von Hans Scholz

Kennen Sie den Kai? Ich mein den Morde Chai.

Er war äußerst besorgt wegen der Drohungen des Antisemiten Haman: alle Juden in Persien sollten damals vernichtet werden.

Esther, seine schöne Nichte, war zur Lieblingsfrau des persischen Königs avanciert. Mordechai erinnerte Esther: „Gedenke der Tage deiner Niedrigkeit!“ und forderte sie auf, „zum König zu gehen um ihn um Erbarmen anzuflehen… für ihr Volk“ (v.7). Mordechai redete Tacheles: „Denke in deinem Herzen ja nicht daran, du würdest allein von allen Juden dank deines königlichen Hauses gerettet! Vielmehr, wenn du dich in dieser Zeit in Schweigen hüllst, wird den Juden Errettung und Befreiung von einem anderen Ort erstehen. Du aber und das Haus deines Vaters werden untergehen. Wer weiß, ob du nicht gerade für eine solche Zeit zur Königswürde emporgestiegen bist?“ (v. 13f)

*Esther betet: „Mein Herr, unser König,…ich hörte von meiner Geburt an,… dass du, Herr, Israel aus allen Völkern angenommen und unsere Väter aus allen ihren Vorfahren zum ewigen Erbteil angenommen…hast (v. 17 M)… Jetzt aber gabst du uns in die Gewalt unserer Feinde… (v. 17 N)… Jetzt … legten sie ihre Hände zum Schwur in die Hände ihrer Götterbilder, die Bestimmungen deines Mundes aufzuheben, dein Erbteil zu vernichten, den Mund derer zu verschließen, die dich loben und den Ruhm deines Hauses und Altares auszulöschen (v. 17 O)… Sie sollen nicht lachen über unseren Fall! (V. 17 Q). … Verleihe mir Mut …(v.17 R)! Lege wohlgeordnete Rede in meinen Mund…! (v.17 S) Gott, der du stärker bist als alle, höre die Stimme der Verzweifelten und rette uns aus der Gewalt der Übeltäter! Befreie mich von meiner Angst!“ ((v. 17 Z).*

Warum rede ich von Esther? Von Mordechai? Wegen der Lage in Nahost, aber auch wegen dem Antisemitismus in der muslimischen Welt, und ganz nah in größeren Städten Westeuropas: Haman schläft nicht.

Haman lässt global seinen Vernichtungswillen für ganz Israel verkünden. Er hat die Aufrüstung und die Mobilisierung seiner Kräfte soweit vorangetrieben, dass alle Welt stündlich den Angriff auf Israel von sieben Seiten erwartet. Der 7. Oktober 2023 war eine unmissverständliche Initialzündung. Die Bilder der Trümmerlandschaften und der Rauchwolken in Gaza, der vielen Opfer durch die Aktionen und Reaktionen der israelischen Armee, die Meldungen von eliminierten, neutralisierten, liquidierten Terroristenführern legen einen Schleier über die Ursachen des Konflikts, die im Buch Esther benannt werden: die Juden werden eingestuft als „ein … feindlich gesinntes Volk…, das durch seine Gesetze zu jedem Volk im Gegensatz steht…und die Weisungen der Könige der modernen Welt fortgesetzt nicht berücksichtigt, sodass … die Reichsregierung der UNO nicht gelingt“ (c.3, 13 D).

Mordechai, wo bist Du? Esther, hast du dich versteckt?

Vor ein paar Jahren wurde in unseren Evangelischen Kirchen das Verhältnis zum Judentum diskutiert und die Grundordnungen korrigiert: die „fortdauernde Erwählung Israels“ wurde ausdrücklich bestätigt, man hat sich auf die Wurzel der Kirche in der Tradition Israels besonnen und die Entdeckung gemacht, dass „unser Vater im Himmel“, der Vater unseres Herrn Jesus Christus niemand anderes ist als der Gott Israels, „der Gott des Abraham, des Isaak und des Jakob“!

Der Antisemitismus wurde nicht nur als moralische Katastrophe, der Holocaust nicht nur als „Zivilisationsbruch“ gekennzeichnet, sondern als Sünde gegen Gott selber, als Stich in „Gottes Augapfel“! Es ist kirchlich aktenkundig geworden! Man kann es lesen und zitieren aus NOSTRA AETATE. Aus den Leuenberger Texten, in denen die „Gemeinschaft reformatorischer Kirchen in Europa“ die „Anerkennung des jüdischen Volkes als Volk Gottes“ bezeugt.

Mordechai ruft: „Kirche, verleugne nicht deine Herkunft! Besinn dich auf deine Wurzel, wie Jesus sagt: Das Heil kommt von den Juden!“ (Joh 4,22).

Es ist höchste Zeit, dass wir von der Kirche uns **vor Gott** an Esthers Seite stellen. Wer weiss, ob wir von den Mächtigen dieser Welt gehört werden. Dass wir beten wie Esther: „Herr, verleihe mir Mut! … Befreie mich aus der Angst!“

Wer sonst außer uns Christen wird für UND MIT Israel beten zu unserem VATER IM HIMMEL, UNSEREM VATER, UNSEREM KÖNIG!?